

Das SCHEIBENKREUZ auf der HEIDE in Malsfeld

Eines der eindrucksvollsten Flurdenkmäler in der Malsfelder Gemarkung ist das SCHEIBENKREUZ.

Seine Herkunft und Bedeutung liegen im dunkeln. Monumente dieser Art sind im norddeutschen, vor allem aber im skandinavischen Raum häufiger anzutreffen, wo sie zu Kult- und Gedenkzwecken dienen.

Der älteste uns bekannte Standort des SCHEIBENKREUZES befand sich auf der HEIDE, auf der Anhöhe des Fährbergs zwischen Malsfeld und Beiseförth (s. Abh.: "Zur Geschichte der HEIDE").

So bezeugt es die von Wilhelm Dilich * entworfene Karte aus dem Jahr 1615, in der sich der Malstein eingezeichnet findet (damalige Flurbezeichnung: AUF DEN FUCHSLÖCHERN).

Die spätere Verwendung des Scheibenkreuzes als Grabkreuz zu Ehren eines verstorbenen französischen Soldaten (Offiziers ?) während der Napoleonischen Kriege (1807 - 1812) führte einen Standortwechsel des historischen Steines herbei. Das mit dem SCHEIBENKREUZ markierte "Franzosengrab" befand sich an der ALTEN STRASSE zwischen Malsfeld und Elfershausen.

Der Bau der Berlin-Koblenzer-Bahn ("Kanonenbahn"), 1874 - 1876, brachte es mit sich, die Grabanlage zu versetzen. Man errichtete nun das als Grabkreuz verwendete SCHEIBENKREUZ am Wasserdurchlauf unterhalb des Bahndamms (in Höhe des Basaltwerks).

Mitglieder des neu gegründeten Vereins für Umwelt- und Naturschutz bargen im Jahre 1962 den durch Aufschüttungen gefährdeten, von Gestrüpp überwachsenen Stein und "verpflanzten" ihn an seinen ursprünglichen Standort zurück, nämlich auf die HEIDE.

Walthari Bergmann unterstützte das Unternehmen.

Ein kulturgeschichtlich interessantes Kleindenkmal wurde somit der Vergangenheit entrissen und in seiner Bedeutung dem Besucher von heute zugänglich gemacht.

Zusammen mit anderen steinernen Zeugen der Vergangenheit (X-Stein, Hektometerstein, Strafstein, Feld-Wald-Stein) findet sich das SCHEIBENKREUZ derzeit in ein vom VUN eigens dafür hergerichteten Stück Natur auf der HEIDE integriert.

* Wilhelm DILICH, geb. 1571 in Wabern, gest. 1650 in Dresden, war ein bedeutender Graphiker, Architekt, Chronist und renommierter Kartograph in Diensten des hessischen Landgrafen Moritz, der ihn 1607 mit der topographischen Aufnahme Hessens beauftragte.